

## Zufall oder Notwendigkeit – die Entstehung des biblischen Kanons

BEG-Bibelstunde, 11.6.2020

*Kanon* (von [griech.](#) κανών kanón „Rohr[stab], Stange, Messstab, Richtschnur“,  
daraus [lat.](#) canon „Maßstab, festgesetzte Ordnung“)

wörtl.: Maßstab, Stab

übertr.: Regel, Richtschnur

vgl. Gal 6,16

### 1. Die BASIS des Kanons: das AT

### 2. Die BEGRÜNDUNG des ntl. Kanons

- a) Das AT lässt eine weitere schriftliche Offenbarung erwarten.
- b) Jesus bereitet seine Apostel darauf vor, Gottes Offenbarung festzuhalten.
- c) Die Apostel stellen ihre eigenen Schriften auf eine Stufe mit den Schriften des AT.
- d) Die Apostel bringen die Offenbarung bewusst zum Abschluss.
- e) Bereits innerhalb des NT gibt es Hinweise auf bestehende „Schrift“-Sammlungen.

### 3. Die BESTÄTIGUNG des ntl. Kanons

#### a) Trennlinie zu den Aposteln

→ *Ignatius ca. 115 n. Chr.*: „Ich möchte keine Befehle geben wie Petrus und Paulus. Sie waren Apostel!“ (Ign Rom 4,4)

→ *Clemens von Rom* (+ ca. 100 n. Chr.):

"Take up the epistle of the blessed Paul. (...) The Apostles received the Gospel for us from the Lord Jesus Christ, Jesus the Christ was sent from God. The Christ therefore is from God and the Apostles from the Christ.

... the greatest and most righteous pillars of the church " (1 Clem 42,1-2)

→ *Justin der Märtyrer* (150):

„Denn die Apostel, in denen von ihnen zusammengestellten Erinnerungen, die man Evangelien nennt, haben uns überliefert, was ihnen selbst anvertraut worden war.“

→ *Irenäus* (ca. 180 / 130-202):

„Den Plan des Heils haben wir von niemand anderen gelernt als von den Aposteln, von denen aus das Ev. zu uns gekommen ist – welches sie zu einer Zeit öffentlich verkündigt haben und – in einer späteren Periode – durch den Willen Gottes uns in Schriften überliefert, welche das Fundament und die Säule unseres Glaubens ist.“

## b) Akzeptanz der apostolischen Schriften

\* **Ignatius** erwähnt einmal „das Evangelium“ als Schriftstück

\* **Irenäus** geht 180 vom vierfachen Evangelium aus:

*„Denn es versteht sich, dass es weder mehr noch weniger als diese vier Evangelien geben kann. Da es nämlich in der Welt, in der wir uns befinden, vier Gegenden und vier Hauptwindrichtungen gibt und die Kirche über die ganze Erde ausgestreut ist.*

*Da das Evangelium aber die Säule und Grundfeste der Kirche und ihr Lebenshauch ist, so muss sie naturgemäß auch vier Säulen haben, die von allen Seiten Unsterblichkeit aushauchen und die Menschen wiederbeleben und daraus ergibt sich, dass das Wort als Urheber des Weltalls, thronend über den Cherubinen und alles umfassend, als es den Menschen sich offenbarte, uns ein viergestaltiges Evangelium gab, das aber von einem Geiste zusammengehalten wird.“*

Theodor Zahn: „Aber als sicher darf gelten, dass um die Jahre 80-110 sowohl dieses ‚vierfaltige‘ Evangelium als auch der Korpus der 13 Briefe des Paulus entstanden und in den gottesdienstlichen Gebrauch der heidenchristlichen Gemeinden auf der ganzen Linie von Antiochien bis Rom eingeführt worden sind.“

→ Bekämpfer des Kanons: **Marcion** (ca. 144)  
„Marcion schneidet in den Corpus der Schriften hinein“

→ **Eusebius** (265-340): 10-bändige KG bis ca. 330 erschienen  
.erwähnt sämtliche NT-Bücher als allgemein anerkannt  
.berichtet von Diskussion über 2. Petr., 2. u. 3. Johannes, Jakobus u. Judas

## c) Ergebnis der KG: Die Selbst-Durchsetzung des biblischen Kanons

Gerhard Maier:

„Diese Entscheidungen [der Konzilien des 4. Jahrhunderts] sind ihrem Charakter nach eine Anerkennung dessen, was in der Kirche schon gilt, und keineswegs Neuschöpfungen des Kanons.“

F. F. Bruce:

„Die neutestamentlichen Bücher sind nicht deshalb zur Autorität für die Kirche geworden, weil sie formal einem kanonischen Buche eingegliedert waren. **Im Gegenteil:** Die Kirche nahm sie in ihren Kanon auf, weil sie sie bereits als göttlich inspiriert ansahen, weil sie den ihnen innewohnenden Wert erkannt hatte und weil sie ihre apostolische Autorität direkter oder indirekter Art respektierte.“

- Epilog: **Die Bibel ist ein Brief, den mir mein Gott hat schreiben lassen – nach dem ich mich richten soll und nach dem ER mich richten wird.**

*Johann Albrecht Bengel (1687-1752)*